

wahren Gott angebetet? Ist also jener angebliche Hauptzweck durch diese Strafen erreicht worden? Sind nicht Asien, Afrika, Amerika und alle Südländer bis auf den heutigen Tag mit Abgötterei erfüllt? Sind sie's nicht von jeher gewesen? Ich kan mich aus diesem Labyrinth nicht herausfinden. — Aber, diese Wunder sind's ja, womit Moses die Wahrheit und Göttlichkeit seines Berufs bewies? Das ist es eben, was ich mir nicht denken kan. Seine ganze Geschichte sagt's, daß er ein Werkzeug war, dessen sich die göttliche Vorsehung zur Ausführung einer großen Absicht bediente. Daß aber eine Vorsehung, um diese Absicht zu erreichen, Menschen und Vieh und die leblose Natur verwüstet und verheert habe, dies kan ich mit meinen andern bewährten Vorstellungen von der Gottheit, die mich kein einziger Umstand als grausam und zerstörend kennen gelehrt hat, nicht zusammenreimen; und ich genieße daher weit mehr Beruhigung, wenn ich den Knoten, den ich nicht zu lösen wels, mit Gewalt durchhaue. Ich würde in der That lieber zur Parthei derer übertreten, die der B. S. 404:407 reden läßt; ohne daß Moses von seiner Hochachtung, selbst vom Glauben an seinen göttlichen Beruf, das mindeste verlieren würde; wiewol ich meine Hochachtung wieder nicht auf die Stücke bauen, oder sie mit den Gründen vertheidigen möchte, die Hr. J. S. 409:411 anführt. Auch ist derjenige, der jene Kette von zerstörenden Wunderthaten nicht glaubt, eben nicht schon genöthigt, den Moses einen Betrüger (S. 411.) zu nennen. Man läßt ja oft eine Spelse, die man nicht verdauen kan, stehen, um sich, an der Mahlzeit im Ganzen um so viel reichlicher

Her